Buch- und Steindruckerei von J. Schneider in Mannheim.

Buchführung

für

Gewerbe, Handel und Landwirthschaft.

Zur Benützung beim Unterricht in
Gewerbs-, Handels-, Industrie- und Fortbildungs-Schulen,
sowie
zum Selbstgebrauch für den
Gewerbestand, den angehenden Kaufmann und den Landwirth.

Aufgestellt, vollständig durchgeführt, abgeschlossen und mit Erläuterungen und Aufgaben versehen,

von

L. Baumblatt,
kgl. Lehrer der Handelswissenschaften an der Kreisgewerbschule und der Industrieschule zu Kaiserslautern, sowie der Fortbildungsschule für Jungfrauen daselbst; Verfasser einer Wechsellehre für Schule und Volk, eines vollständigen Rechenbuchs, der deutschen Reichsmünze, einer Handelskunde und einer Zinstabelle.

Dritte Lieferung.

Mannheim.
Verlag von J. Schneider.
1874.

Buchführung

für

Gewerbe, Handel und Landwirthschaft.

Zur Benützung beim Unterricht in

Gewerbs-, Handels-, Industrie- und Fortbildungs-Schulen,

sowie

zum Selbstgebrauch für den

Gewerbestand, den angehenden Kaufmann und den Landwirth.

Aufgestellt, vollständig durchgeführt, abgeschlossen und mit Erläuterungen und Aufgaben versehen,

von

L. Baumblatt,

kgl. Lehrer der Handelswissenschaften an der Kreisgewerbschule und der Industrieschule zu Kaiserslautern, sowie der Fortbildungsschule für Jungfrauen daselbst; Verfasser einer Wechsellehre für Schule und Volk, eines vollständigen Rechenbuchs, der deutschen Reichsmünze, einer Handelskunde und einer Zinstabelle.

Mannheim.

Verlag von J. Schneider.

1874.

Buchführung

von

L. Baumblatt,

kgl. Lehrer der Handelswissenschaften an der Kreisgewerbschule und der Industrieschule zu Kaiserslautern, sowie der Fortbildungsschule für Jungfrauen daselbst; Verfasser einer Wechsellehre für Schule und Volk, eines vollständigen Rechenbuchs, der deutschen Reichsmünze, einer Handelskunde und einer Zinstabelle.

Dritte Lieferung.

c.

Eine landwirthschaftliche Buchhaltung.

Mannheim.
Verlag von J. Schneider.
1874.

Erläuterndes Vorwort.

Debitor und Creditor.

Debitor (von debere: schuldig sein) wird der Empfänger einer Sache, wenn er nicht zu gleicher Zeit den Gegenwerth leistet. Er muß aber durch die Empfangnahme nicht gerade Schuldner werden, ja er kann sogar noch Gläubiger bleiben. A. hat vor Monaten für Mrk. 1000 Waare an mich verkauft, die ich ihm schuldig geblieben bin. Heute zahle ich ihm Mrk. 800. Für diese Mark 800 wird er heute debitirt, während er immer noch Mrk. 200 zu fordern hat.

Creditor (von credere: glauben) wird der Geber einer Werthsache, wenn er nicht zu gleicher Zeit den Gegenwerth erhält. Er muß aber durch das Hergeben nicht gerade Gläubiger werden, ja er kann sogar noch Schuldner bleiben. B. hat vor Monaten für Mrk. 1200 Waare auf Credit von mir gekauft. Heute bezahlt er mir Mrk. 900. Für diese Mrk. 900 wird er heute creditirt, während er immer noch Mrk. 300 schuldig bleibt.

Debitor wird daher Derjenige, der heute etwas empfängt und heute nichts dagegen hergibt; Creditor Derjenige, der heute etwas hergibt und heute nichts dagegen erhält.

Für den Debitor werden in der Buchhaltung die Worte „Soll an", für den Creditor die Worte „Haben für" angewendet.

Activa, Passiva und Netto.

Die Activa enthalten mein ganzes Besitzthum, ohne Rücksicht, ob Schulden auf demselben ruhen, oder nicht. Die Passiva enthalten das Vermögen, welches Andere an mich zu fordern haben, also meine Schulden. Das Nettovermögen ist das reine Vermögen, auf welchem keine Schulden mehr ruhen. Activa — Passiva = Netto.

Das Inventarium.

Das Inventarium ist die Aufnahme meines ganzen Besitzthums nach Activa, Passiva und Netto. Ist diese Aufnahme gemacht, so werden sämmtliche Gegenstände, die voraussichtlich Veränderungen erleiden, in die betreffenden Bücher: Cassabuch (C. B.), Vorrathbuch (V. B.), Hauptbuch (H. B.) übertragen. In letzterem bekommt jeder Debitor und jeder Creditor ein besonderes Folio.

Das Journal.

Das Journal (Tagebuch) nimmt alle Geschäftsvorfälle auf, die den Tag über vorkommen. Von diesem werden die Ueberträge in die andern Bücher gerade so gemacht, wie sie aus dem Inventarium gemacht wurden. Nach geschehenem Uebertrag wird in diesen beiden Büchern das Buch mit seinem Folio angegeben, in welches übertragen wurde (C. B. — H. B. — V. B.).

Das Hauptbuch.

Im Hauptbuch bekommt jeder Geschäftsfreund ein Folio eingeräumt, das mit Soll und Haben überschrieben wird. Auf Soll wird der Geschäftsvorfall getragen, wenn der Freund Debitor wird, auf Haben, wenn er Creditor wird.

Das Vorrathbuch (Waarenbuch).

Im Vorrathbuch wird für jede Gattung von Werthsachen, wie Produkte, Rohstoffe 2c., ebenfalls ein doppelseitiges Folio eröffnet, welches mit Zugang und Abgang überschrieben wird.

Wichtig für jeden Geschäftsmann ist die richtige Calculation, auf die in der vorliegenden Buchhaltung die größte Sorgfalt verwendet wurde.

Der Abschluß der Bücher.

Gewöhnlich am Ende des Jahres werden die Bücher abgeschlossen, um zu erfahren, wie es mit der Zu- oder Abnahme des Vermögens stehe. Es soll nämlich ein neues Inventarium aufgestellt werden, das mit dem alten verglichen wird. Die alten Rechnungen werden saldirt (ausgeglichen) und der Ueberschuß als Saldo auf die neue Rechnung übertragen.

Bei genauer Beachtung dieser Notizen wird sich Jeder leicht auskennen und nach der vorliegenden vollständig durchgeführten und abgeschlossenen Buchhaltung sich jedes andere ähnliche Geschäft einrichten können.

Was die Benützung des ganzen Werkes betrifft, so unterbreite ich meinen verehrlichen Herren Collegen folgende Ansicht zur Beachtung, mit der Bemerkung, daß ich dieselbe mit dem Beginne des neuen Schuljahrs zur Geltung bringen und meinen Lehrplan darnach einrichten werde.

Eine dreißigjährige Erfahrung brachte mich zu der Ueberzeugung, daß die Schüler viel zu viel mit Schreibereien überhäuft werden, bis man sie dahin bringt, ein richtiges Verständniß von der Verbuchung eines nur wenig complicirten Postens zu bekommen. Das war der Hauptgrund, aus dem ich mich veranlaßt sah, die Buchhaltung in der hier vorliegenden Ausführlichkeit zu behandeln. Ich hatte nämlich folgenden Zweck im Auge.

Der Schüler soll vorerst gar nichts schreiben! Er hat das Buch in der Hand und der Lehrer nimmt einen Posten nach dem andern so mit ihm durch, lehrt ihn die Uebertragung aus dem Inventarium und dem Journal in die andern Bücher so anschaulich und faßlich, daß darüber nichts mehr zu sagen übrig bleibt. Es darf auf keinen folgenden Posten übergegangen werden, ehe der vorhergehende erschöpfend behandelt worden ist. So wird fortgefahren, bis der ganze Geschäftsmonat durchgearbeitet und mündlich besprochen sein wird. Hin und wieder kann ein ähnlicher Posten als Beispiel zur mündlichen Beantwortung angereiht werden.

Von großer Wichtigkeit ist dann der Abschluß der Bücher und die Aufstellung eines neuen Inventariums, was auch nur mündlich nach dem Lehrbuche geschehen soll.

Hat nun der Lehrer die Ueberzeugung gewonnen, daß der Schüler Herr des Stoffes geworden ist, so kommen schriftliche Hausaufgaben, die sich auf das vorhergegangene Schlußinventarium beziehen und eine Fortsetzung, eine praktische Anwendung der ertheilten theoretischen Lehre bilden.

Zur Erleichterung für den Lehrer folgen am Schlusse des zweiten Inventariums solche Aufgaben, die der Schüler ohne Hilfe des Lehrers zu verbuchen hat.

Selbstverständlich bleibt es dem Lehrer unbenommen, noch weitere Geschäfte anzuschließen. In der folgenden Stunde hat er die Arbeit zu prüfen und auf die Mängel und Unrichtigkeiten aufmerksam zu machen.

Aber auch außerhalb der Schule, beim Selbsterlernen der Buchhaltung, soll dieses Verfahren eingehalten werden.

Und so glaube ich auch in diesem Werke für Schule und Volk etwas Nützliches geschaffen zu haben.

Kaiserslautern, im Juni 1874.

Der Verfasser.

I. Inventarium.

Monat Januar 1874.

Folio.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	Unter Heutigem übernehme ich die von meinem verstorbenen Vater hinterlassene und mir als Erbschaft zugefallene Landwirthschaft.				
	Das ganze Besitzthum hat folgende Bestandtheile:				
	A. Activa.				
	1) ein in der Gaugasse gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Brennhaus und einem an das Haus stoßenden Obstgarten, zusammen veranschlagt zu	9350	—		
	2) Aecker, Wiesen und Waldung:				
	a. Aecker:				
	4 Mrg. im Haspel à Mrk. 850	3400	—		
	3 „ „ Langweg „ 750	2250	—		
	7 „ „ Bachthal „ 640	4480	—		
	5 „ „ Steig „ 700	3500	—		
	6 „ „ Thalgrund „ 600	3600	—		
	5 „ „ Brand „ 625	3125	—		
	b. Wiesen:				
	3 Mrg. im Bruch à Mrk. 1370	4110	—		
	4 „ „ Lögel „ 1400	5600	—		
	5 „ „ Ländel „ 1450	7250	—		
	c) Waldung:				
	a) Kiefern:				
	2½ Mrg. am Gießer à Mrk. 900	2250	—		
	2½ „ „ Brünnel „ 1100	2750	—		
	b) Eichen:				
	2 Mrg. im Grund à Mrk. 900	1800	—		
	2 „ „ Hobel „ 625	1250	—		
	Gesammtsumme der Liegenschaften .			54715	—
	Transport			54715	—

Monat Januar 1874.

Folio.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	Transport .	. . . .	.	54715	—
C. B. 1	2) Baares Geld	. . . .	.	10500	—
	3) Geräthschaften für die Haushaltung und die Landwirthschaft, als: Wägen, Pflüge und sonstige Ackergeräthschaften, eine Dreschmaschine, Stall- und Brennereirequisiten, zusammen veranschlagt zu	. . . .	.	12500	—
B. B. 1	4) Feldfrüchte vom vorigen Jahr:				
	250 Ctr. Korn à Mrk. 10,40	2600	—		
	200 „ Spelz „ 12,17	2434	—		
	180 „ Weizen „ 15,66	2818	80		
	285 „ Hafer „ 6,95	1980	75		
	325 „ Gerste „ 10,60	3445	—		
	2885 „ Kartoffeln „ 3,00	8655	—		
	685 Körbe Dickrüben „ —,46	315	10		
	250 Ctr. Heu „ 3,45	862	50		
	Gesammtsumme der Feldfrüchte .			23111	15
B. B. 2	5) Viehstand:				
	12 Kühe à Mrk. 430 . .	5160	—		
	4 do. fett „ 310 . .	1240	—		
	5 Rinder „ 260 . .	1300	—		
	6 Pferde „ 600 . .	3600	—		
	7 Schweine „ 77 . .	539	—		
	Federvieh im Werth von	90	—		
	Gesammtsumme des Viehstands .			11929	—
	6) Debitoren, als:				
H. B. 1	August Werner in Mannheim . .	148	91		
H. B. 2	Jakob Kurz in Schifferstadt . . .	211	34		
H. B. 3	Heinrich Lang in Moorlautern . .	370	91		
	Transport .	731	16	112755	15

Monat Jannar 1874.

Folio.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	Transport .	731	16	112755	15
H. B. 4	Fried. Lenz in Hochspeier	612	43		
H. B. 5	Carl Rau in Frankenstein	828	31		
	Gesammtsumme der Debitoren .			2171	90
	Gesammtsumme aller Activa .	. . .	.	114927	05
	B. Passiva.				
H. B. 6	Jacob Süß in Otterberg	163	40		
H. B. 7	Carl Schwarz in Lachen	151	48		
H. B. 8	Fried. Sonntag dahier	205	34		
H. B. 9	Heinr. Maurer in Zweibrücken . .	137	60		
	Gesammtsumme aller Passiva .			657	82
	Es bleibt mir ein reines Vermögen von	. . .	.	114269	23

II. Journal.

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
C. B. 1	1.	Ich nehme für die Haushaltung auf diesen Monat aus der Kasse			125	—
C. B. 1 H. B. 1	2.	A. Werner in Mannheim **Haben** für seine Baarsendung			60	—
C. B. 1 H. B. 9	2.	H. Maurer in Zweibrücken **Soll** an meine Baarsendung			65	—
C. B. 1 H. B. 2	2.	Jac. Kurz in Schifferstadt **Haben** für seine Baarsendung			130	—
C. B. 1 H. B. 8	3.	Fried. Sonntag dahier **Soll** an meine Baarzahlung			160	—
C. B. 1 H. B. 3	3.	H. Lang in Moorlautern **Haben** für seine Baarsendung			215	—
C. B. 1 H. B. 7	3.	Carl Schwarz in Lachen **Soll** an meine Baarsendung			50	—
C. B. 1 H. B. 4	4.	Friedr. Lenz in Hochspeier **Haben** für seine Baarsendung			430	—
C. B. 1 H. B. 6	5.	Jacob Süß in Otterberg **Soll** an meine Baarsendung			100	—
C. B. 1 H. B. 5	5.	Carl Rau in Frankenstein **Haben** für seine Baarsendung			515	—

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
V. B. 1	5.	Ich habe am 1. d. M. folgendes Futter für den Viehstand aus Speicher und Keller geholt:				
		42 Körbe Dickrüben à Mrk. —,46	19	32		
		180 Pf. Kartoffeln à M. 3,— pCtr.	5	40		
		280 „ Hafer „ 6,95 „	19	46		
		2800 „ Heu „ 3,45 „	96	60		
		175 „ Schrot(Gerste) „ 10,60 „	18	55	159	33
H. B. 8 V. B. 2 C. B. 1	6.	Friedrich Sonntag dahier **Soll** er kaufte und nahm in Empfang:				
		2 Rinder zu	620	—		
		Darauf bezahlte er sogleich . .	500	—		
		Er bleibt noch schuldig . . .			120	—
C. B. 1 V. B. 2	7.	Ich verkaufte auf dem Markt: Federvieh im Betrag von . . .	. . . .	.	30	—
V. B. 2 C. B. 1 H. B. 4	8.	Friedrich Lenz in Hochspeier **Soll** er kaufte und holte ab:				
		2 Schweine à Mrk. 86 . . .	172	—		
		Darauf bezahlte er sogleich . .	120	—		
		Er bleibt mir noch schuldig . .			52	—
H. B. 3 V. B. 2	8.	Hch. Lang in Moorlautern **Soll** er kaufte und holte ab: 2 Kälber à Mrk. 35	. . . .	.	70	—
C. B. 1	8.	Ich zahlte an den Einnehmer einen Theil meiner jährlichen Steuer mit	. . . .	.	45	—

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
H. B. 2 C. B. 1	9.	Jac. Kurz in Schifferstadt **Haben** für seine Baarsendung . . .	. . . .	.	50	—
C. B. 1 H. B. 7	9.	Carl Schwarz in Lachen **Soll** Ich zahlte ihm während seines Hierseins	. . . .	.	40	—
H. B. 8 V. B. 2	9.	Friedrich Sonntag dahier **Soll** ich verkaufte ihm ein Rind zu .	. . . .	.	295	—
V. B. 1 C. B. 1	9.	Ich verkaufte auf dem Markte: 85 Ctr. Kartoffeln à M. 3,40	. . . .	.	289	—
H. B. 6 V. B. 1	9.	Jac. Süß in Otterberg **Soll** er kaufte und ließ abholen: 20 Ctr. Kartoffeln à M. 3,40	. . . .	.	68	—
V. B. 1	9.	Ich habe gestern als Futter für den Viehstand von Speicher und Keller geholt: Feldfrüchte, wie am 1. d. M.	. . . .	.	159	33
C. B. 1 V. B. 3	9.	Ich kaufte gegen Baarzahlung: 50 Ctr. Malz à M. 15 . . . 46 Lt. Hefe „ 0,6 . .	 750 2	 — 76	752	76
	10.	Ich habe 16 Ständer Spülig gebrannt. In einen Ständer habe ich, um Branntwein zu brennen, gebracht: 1) Kartoffeln. (Diese habe ich ausgelesen und billiger veranschlagt.)				

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
B. B. 1		3 Ctr., × 16 = 48 Ctr. à M. 1,75	84	—		
B. B. 3		2) Malz, 10 Pf. = 160 Pf. „ 15,— pCt.	24	—		
B. B. 1		3) Kornschrot 20 Pf. = 320 Pf. „ 12,40 „	39	68		
B. B. 3		4) Hefe 1 Lt. = 16 Lt. „ —, 6 „	—	96		
		Brand im Ganzen	13	—		
C. B. 1		Arbeitslohn	6	50		
			168	14		
		Ab für Benützung als Futter die Hälfte vom Preise der Kartoffeln	42	—	126	14
		Die 16 Ständer kosten mich demnach M. 126,14.				
B. B. 4		Sie lieferten 16 × 26 = 416 Lt. Branntwein. Der Lit. kommt mich zu stehen auf: 126,14 | 416 134 | 0,30 $\frac{1}{3}$ = 30 $\frac{1}{3}$ Pf.				
B. B. 4 H. B. 7	12.	Carl Schwarz in Lachen **Soll** er kaufte und nahm in Empfang: 25 Lt. Branntwein à 35 Pf. .	. . . .	.	8	75
B. B. 4 C. B. 1	13.	Ich verkaufte an mehrere Wirthe gegen Baarzahlung: 14 Lt. Branntwein à 36 Pf.	. . . .	.	5	04
B. B. 4 H. B. 1	15.	A. Werner in Mannheim **Soll** er bestellte und ich schickte ihm: 18 Lt. Branntwein à 35 Pf.	. . . .	.	6	30

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
V. B. 1	15.	Ich habe heute als Futter für den Viehstand auf 7 Tage Feldfrüchte von Keller und Speicher genommen, wie am 1. d. M. für . .	. . . .	.	159	33
V. B. 2	16.	Es ist mir heute beim Steinfahren ein Pferd verunglückt, das einen Werth hatte von	. . . .	.	600	—
H. B. 1 C. B. 1	16.	A. Werner in Mannheim **Haben** für seine Baarsendung . . .	. . . .	.	50	—
H. B. 3 V. B. 2	17.	H. Lang in Moorlautern **Haben** Ich kaufte ein Pferd von ihm für	. . . .	.	580	—
V. B. 1 V.B. 3 4 C. B. 1	18.	Ich habe wieder 16 Ständer Branntwein gebrannt. Die Berechnung ist dieselbe wie am 10 d. M. .	. . . .	.	126	14
V. B. 1	21.	Ich habe für die folgenden 7 Tage Futter für den Viehstand genommen, wie am 15. d. M.	. . . .	.	159	33
C. B. 1 V. B. 5	21.	Ich habe am 5. d. M. Branntweinfässer bei dem Küfer Klein dahier bestellt, die er mir zum Theil von seinem Vorrath ablieferte und zum Theil anfertigte. Ich bezahle sie ihm heute, da sie erst heute vollständig in meinen Besitz kamen. Er lieferte mir:				
		5 St. 100 Lt. Fässer à M. 32	160	—		
		2 „ 200 „ „ „ 60	120	—		
		Transport .	280	—		

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
		Transport .	280	—		
		3 St. 300 Lt. Fässer à M. 92	276	—		
		2 „ 500 „ „ „ 138	276	—		
					832	—
C. B. 1	22.	An Taglöhner, Knechte und Mägde zahlte ich	. . . .	.	230	—
H. B. 1 V. B. 4	22.	A. Werner in Mannheim **Soll** ich schickte ihm auf sein Verlangen: 20 Lt. Branntwein à 35 Pf.	. . . .	.	7	—
V. B. 4 H. B. 2	23.	Jac. Kurz in Schifferstadt **Soll** ich schickte ihm auf Verlangen: 25 Lt. Branntwein à 35 Pf.	. . . .	.	8	75
V. B. 6 C. B. 1	23.	Auf dem Fruchtmarkt verkauft:				
		85 Ctr. Korn à Mrk. 11,12	945	20		
		54 „ Spelz „ 12,94	698	76		
		75 „ Weizen „ 16,00	1200	—		
		25 „ Hafer „ 7,20	180	—		
		47 „ Gerste „ 11,00	517	—		
					3540	96
C. B. 1 H. B. 3	23.	Heinr. Lang in Moorlautern **Soll** an meine Baarzahlung . . .	. . . .	.	175	—
H. B. 4 V. B. 4	24.	Fried. Lenz in Hochspeier **Soll** er kaufte und bezog von mir: 10 Lt. Branntwein à 35 Pf.	. . . .	.	3	50
H. B. 4 C. B. 1	24.	Friedr. Lenz in Hochspeier **Haben** er bezahlte baar	. . . .	.	100	—

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
H. B. 5 B. B. 4	24.	Carl Rau in Frankenstein **Soll** er kaufte und erhielt: 5 Lit. Branntwein à 35 Pf. .	. . .	.	1	75
B. B. 6 H. B. 6	25.	Jakob Süß in Otterberg **Soll** er kaufte und bezog: 7 Ctr. Korn à Mrk. 11,06 . .	. . .	.	77	42
B. B. 6	25.	Ich habe seit dem 1. d. M. folgende Feldfrüchte für die Haushaltung verwendet: auf die Mühle gebracht:				
		5 Ctr. Korn à Mrk. 10,40	52	—		
		3 „ Spelz „ 12,17	36	51		
		4 „ Weizen „ 15,66	62	64		
		in die Küche:				
		18 Ctr. Kartoffeln „ 3,00	54	—	205	15
B. B. 2 H. B. 7	25.	Carl Schwarz in Lachen **Soll** ich verkaufte ihm ein Rind für	. . .	.	312	—
H. B. 8 C. B. 1	26.	Friedrich Sonntag dahier **Haben** für seine Baarzahlung. . . .	. . .	.	80	—
H. B. 9 B. B. 4	26.	Hch. Maurer in Zweibrücken **Soll** er kaufte persönlich: 25 Lit. Branntwein à 35 Pf. .	. . .	.	8	75

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	26.	Von meinen 30 M. Ackerland bebaue ich im nächsten Frühjahr 29 M. und lasse 1 M. brach liegen.				
		Zu diesen 29 M. verwende ich:				
C. B. 1		auf 3 M. Pflanzen für Dickrüben, theils selbst gepflanzt, theils gekauft für	7	30		
B. B. 6		auf 4 M. Kartoffeln à 7 Ctr. = 28 Ctr. à Mrk. 3	84	—		
		auf 4 M. Korn à 1 Ctr. 20 Pfd. = 4,8 Ctr. à Mrk. 10,40 . .	49	92		
		auf 2 M. Weizen à 1,3 Ctr. = 2,6 Ctr. à Mrk. 15,66 . .	40	72		
		auf 7 M. Spelz à 1,1 Ctr. = 7,7 Ctr. à Mrk. 12,17 . .	93	71		
		auf 5 M. Gerste à 1 Ctr. = 5 Ctr. à Mrk. 10,60 . .	53	—		
		auf 4 M. Hafer à 1,1 Ctr. = 4,4 Ctr. à Mrk. 6,95 . .	30	58		
					359	23
B. B. 4 H. B. 8	27.	Friedrich Sonntag dahier **Soll** er kaufte und nahm in Empfang: 25 Lit. Branntwein à 35 Pf.			8	75
B. B. 4 H. B. 3	27.	Heinrich Lang in Moorlautern **Soll** er kaufte 30 Lit. Branntwein à 35 Pf.			10	50
B. B. 4 H. B. 6	28.	Jakob Süß in Otterberg **Soll** er kaufte 36 Lit. Branntwein à 35 Pf.			12	60

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
H. B. 7 V. B. 2	28.	Carl Schwarz in Lachen **Haben** er verkaufte mir: 3 Schweine à Mrk. 72 . . .	. . . .	.	216	—
H. B. 9 C. B. 1	29.	Hch. Maurer in Zweibrücken **Soll** an meine Baarzahlung . . .	. . . .	.	40	—
H. B. 1 V. B. 6	30.	August Werner in Mannheim **Soll** er kaufte und bezog von mir: 50 Ctr. Kartoffeln à Mrk. 3,25	. . . .	.	162	50
V. B. 6	30.	Für den Viehstand Futter genommen wie am 1. d. M. . . .	. . . .	.	159	33
C. B. 1	31.	Ich kaufe gegen baar: 50 Ctr. Steinkohlen à Mrk. 1,20	. . . .	.	60	—
H. B. 1 C. B. 1	31.	A. Werner in Mannheim **Haben** Derselbe stellte seine Zahlungen ein und bezahlte seinen Gläubigern 70% ihrer Forderungen. Meine Forderung betrug 214,71. Er bezahlte 70% . . . . . mein Verlust mit 30% beträgt	 150 64	 30 41	214	71
C. B. 1	31.	Friedrich Lenz in Hochspeier **Haben** er schickte mir eine Anweisung auf Peter Maier dahier, bei Sicht zahlbar, die dieser sogleich einlöste	. . . .	.	75	—

Monat Januar 1874.

Folio.	Dat.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	31.	Da nun die am Herbst auf meinen Liegenschaften geerntete Frucht gedroschen und eingespeichert ist, so bringe ich sie zu meinen noch vorhandenen alten Produkten als Vorräthe in den Eingang.				
		Bemerkung.				
		Die am 1. Januar geerbten Früchte rühren nicht alle von der Ernte des verflossenen Herbstes her, da diese erst nach dem Dreschen bestimmt werden konnte. Mein Vater hatte mit Ausnahme von Kartoffeln, Dickrüben und Heu, welche von der letzten Ernte herrührten, die Halmfrüchte großen Theils eingekauft, da er einen Handel damit betrieb.				
		Die auf meinen Liegenschaften geernteten Halmfrüchte sind folgende:				
V. B. 6		100 Ctr. Korn à Mrk. 10.—	1000	—		
		80 „ Spelz „ 12.—	960	—		
		50 „ Weizen „ 15.—	750	—		
		100 „ Hafer „ 6,50	650	—		
		100 „ Gerste „ 10.—	1000	—		
					4360	—

III. Cassa-Buch.

Einnahmen — Cassa-Conto

Dat.		J. F.	Mark	Pf.
1.	Ich lege das von meinem Vater geerbte baare Geld in die Kasse mit	—	10500	—
2.	Zahlung von August Werner in Mannheim . . .	—	60	—
2.	„ „ Jacob Kurz in Schifferstadt . . .	—	130	—
3.	„ „ Heinrich Lang in Moorlautern . .	—	215	—
4.	„ „ Friedrich Lenz in Hochspeier . . .	—	430	—
5.	„ „ Carl Rau in Frankenstein	—	515	—
6.	„ „ F. Sonntag dahier für gekaufte Rinder	—	500	—
7.	Einnahme für verkauftes Federvieh	—	30	—
8.	„ von F. Lenz in Hochspeier für gekaufte Schweine	—	120	—
9.	Einnahme von Jacob Kurz in Schifferstadt . . .	—	50	—
9.	„ für verkaufte Kartoffeln	—	289	—
13.	„ „ verkauften Branntwein	—	5	04
16.	„ von August Werner in Mannheim . .	—	50	—
23.	„ für verkaufte Frucht	—	3540	96
24.	Zahlung von Friedrich Lenz in Hochspeier . . .	—	100	—
26.	„ „ Friedrich Sonntag dahier	—	80	—
31.	„ „ August Werner in Mannheim . . .	—	150	30
31.	„ „ Friedrich Lenz in Hochspeier, durch Peter Maier dahier	—	75	—
			16840	30
Febr. 1.	An Saldo voriger Rechnung, Kassabestand . . .	.	14149	34

im Januar 1874. Ausgaben

Dat.		J. F.	Mark	Pf.
1.	Für die Haushaltung aus der Kasse genommen .	—	125	—
2.	Zahlung an Heinrich Maurer in Zweibrücken . ,	—	65	—
3.	„ „ Fried. Sonntag	—	160	—
3.	„ „ Carl Schwarz in Lachen	—	50	—
5.	„ „ Jacob Süß in Otterberg	—	100	—
8.	„ „ den Einnehmer Steuern	—	45	—
9.	„ „ Carl Schwarz in Lachen	—	40	—
9.	„ für Malz und Hefe	—	752	76
10.	„ „ Arbeitslohn bei der Branntweinbrennerei	—	6	50
18.	„ „ „ „ „ „	—	6	50
21.	„ „ gekaufte Fässer . :	—	832	—
22.	„ an Taglöhner und Mägde	—	230	—
23.	„ „ Heinr. Lang in Moorlautern . . .	—	175	—
26.	„ für gekaufte Pflanzen	—	3	20
29.	„ an Heinr. Maurer in Zweibrücken . .	—	40	—
31.	„ für gekaufte Kohlen	—	60	—
31.	Für Saldo auf neue Rechnung	—	14149	34
			16840	30

IV. Haupt-Buch.

Soll — August Werner

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	1.	An die Forderung, die mein Vater an ihn zu machen hatte	—	148	91
„	15.	„ gekauften Branntwein	—	6	30
„	22.	„ „ „	—	7	—
„	30.	„ gekaufte Kartoffel	—	162	50
				324	71

in Mannheim **Haben**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	2.	Für seine Baarzahlung	—	60	—
"	16.	" " "	—	50	—
"	31.	" " "	—	150	30
"	31.	" Nachlaß bei seiner Zahlungseinstellung	—	64	41
				324	71

Soll **Jakob Kurz**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	1.	An die Forderung, die mein Vater an ihn zu machen hatte	—	211	34
„	23.	„ gekauften Branntwein	—	8	75
				220	09
Februar	1.	An Saldo voriger Rechnung	.	40	09

in Schifferstadt **Haben**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	2.	Für seine Baarzahlung	—	130	—
"	9.	" " "	—	50	—
"	31.	" Saldo auf neue Rechnung	—	40	09
				220	09

Soll **Heinrich Lang**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	1.	An die Forderung, die mein Vater an ihn zu machen hatte	—	370	91
„	8.	„ gekaufte Kälber	—	70	—
„	23.	„ meine Baarzahlung	—	175	—
„	27.	„ gekauften Branntwein	—	10	50
„	31.	„ Saldo auf neue Rechnung	—	168	59
				795	—

in Moorlautern **Haben**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	3.	Für seine Baarsendung	—	215	—
"		" ein von ihm gekauftes Pferd . . .	—	580	—
				795	—
Februar	1.	Für Saldo voriger Rechnung		168	59

Soll **Friedrich Lenz**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	1.	An die Forderung, die mein Vater an ihn zu machen hatte	—	612	43
„	8.	„ Rest auf gekaufte Schweine	—	52	—
„	24.	„ gekauften Branntwein	—	3	50
				667	93
Februar	1.	An Saldo voriger Rechnung	.	62	93

in Hochspeier **Haben**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	4.	Für seine Baarzahlung	—	430	—
"	24.	" " "	—	100	—
"	31.	" " " durch P. Maier dahier	—	75	—
"	31.	" Saldo auf neue Rechnung	—	62	93
				667	93

Soll **Carl Rau**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	1.	An die Forderung, die mein Vater an ihn zu machen hatte	—	828	31
"	24.	An gekauften Branntwein	—	1	75
				830	06
Februar	1.	An Saldo voriger Rechnung	.	315	06

in Frankenstein **Haben**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	5.	Für seine Baarsendung	—	515	—
"	31.	" Saldo auf neue Rechnung	—	315	06
				830	06

Soll **Jacob Süß**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	5.	An meine Baarsendung	—	100	—
„	9.	„ gekaufte Kartoffeln	—	68	—
„	25.	„ gekauftes Korn	—	77	42
„	28.	„ gekauften Branntwein	—	12	60
				258	02
Februar	1.	An Saldo voriger Rechnung	.	94	62

in Otterberg **Haben**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	1.	Für die Forderung, die er an meinen Vater zu machen hatte	—	163	40
"	31.	Für Saldo auf neue Rechnung	—	94	62
				258	02

Soll **Carl Schwarz**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	3.	An meine Baarsendung	—	50	—
„	9.	„ „ Baarzahlung	—	40	—
„	12.	„ gekauften Branntwein	—	8	75
„	25.	„ ein gekauftes Rind	—	312	—
				410	75
Februar	1.	An Saldo voriger Rechnung	.	43	27

in Sachen **Haben**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	1.	Für die Forderung, die er an meinen Vater zu machen hatte	—	151	48
"	28.	" mir verkaufte Schweine	—	216	—
"	31.	" Saldo auf neue Rechnung	—	43	27
				410	75

Soll **Friedrich Sonntag**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	3.	An meine Baarzahlung	—	160	—
„	6.	„ Rest auf gekaufte Rinder	—	120	—
„	9.	„ ein gekauftes Rind	—	295	—
„	27.	„ gekauften Branntwein	—	8	75
				583	75
Februar	1.	An Saldo voriger Rechnung	.	298	41

dahier **Haben**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	1.	Für die Forderung, die er an meinen Vater zu machen hatte	—	205	34
„	26.	Für seine Baarzahlung	—	80	—
„	31.	„ Saldo auf neue Rechnung	—	298	41
				583	75

Soll | **Heinrich Maurer**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	2.	An meine Baarsendung	—	65	—
"	26.	" gekauften Branntwein	—	8	75
"	29.	" meine Baarsendung	—	40	—
"	31.	" Saldo auf neue Rechnung	—	23	85
				137	60

in Zweibrücken **Haben**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	1.	Für die Forderung, die er an meinen Vater zu machen hatte	—	137	60
				137	60
Februar	1.	Für Saldo voriger Rechnung	.	23	85

V. Vorrath-Buch.

Zugang | Feld=

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	1.	Ich habe von meinem Vater folgende Feld=früchte geerbt:			
		250 Ctr. Korn à M. 10,40 . . .	—	2600	—
		200 „ Spelz „ 12,17 . . .	—	2434	—
		180 „ Weizen „ 15,66 . . .	—	2818	80
		285 „ Hafer „ 6,95 . . .	—	1980	75
		325 „ Gerste „ 10,60 . . .	—	3445	—
		2885 „ Kartoffeln „ 3,00 . . .	—	8655	—
		685 Körbe Dickrüben „ —,46 . . .	—	315	10
		250 Ctr. Heu „ 3,45 . . .	—	862	50
		Transport auf Fol. 6 .	.	23111	15

Früchte **Abgang**

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	5.	Für den Viehstand als Futter verwendet:			
		42 Körbe Dickrüben à M. —,46	—	19	32
		180 Pfd. Kartoffeln „ 3,— pCtr.	—	5	40
		280 „ Hafer „ 6,95 „	—	19	46
		2800 „ Heu „ 3,45 „	—	96	60
		175 „ Schrot (Gerste) „ 10,60 „	—	18	55
„	9.	85 Ctr. Kartoffeln verk. „ 3,40 „	—	289	—
„	9.	20 „ Kartoffeln verkauft an J. Süß in Otterberg à M. 3,40 . .	—	68	—
„	9.	Für den Viehstand als Futter verwendet:			
		42 Körbe Dickrüben à M. —,46	—	19	32
		180 Pfd. Kartoffeln „ 3,— pCtr.	—	5	40
		280 „ Hafer „ 6,95 „	—	19	46
		2800 „ Heu „ 3,45 „	—	96	60
		175 „ Schrot (Gerste) „ 10,60 „	—	18	55
„	10.	Zur Branntweinbrennerei verwendet:			
		48 Ctr. Kartoffeln à M. 1,75 pr. Ctr.	—	84	—
		320 Pfd. Korn „ 12,40 „	—	39	68
„	15.	Futter f. d. Viehstand auf 7 Tage genommen:			
		42 Körbe Dickrüben à M. —,46	—	19	32
		180 Pfd. Kartoffeln „ 3,— pCtr.	—	5	40
		280 „ Hafer „ 6,95 „	—	19	46
		2800 „ Heu „ 3,45 „	—	96	60
		175 „ Schrot (Gerste) „ 10,60 „	—	18	55
„	18.	Zur Branntweinbrennerei verwendet:			
		48 Ctr. Kartoffeln à M. 1,75 pr. Ctr.	—	84	—
		320 Pfd. Korn „ 12,40 „	—	39	68
„	21.	Für den Viehstand auf 7 Tage genommen:			
		42 Körbe Dickrüben à M. —,46	—	19	32
		180 Pfd. Kartoffeln „ 3,— pCtr.	—	5	40
		280 „ Hafer „ 6,95 „	—	19	46
		2800 „ Heu „ 3,45 „	—	96	60
		175 „ Schrot (Gerste) „ 10,60 „	—	18	55
		Transport auf Fol. 6 . .		1241	68

Zugang **Vieh=**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	1.	Von meinem Vater geerbt:			
		12 Kühe à Mrk. 430	—	5160	—
		4 do. fett „ 310	—	1240	—
		5 Rinder „ 260	—	1300	—
		6 Pferde „ 600	—	3600	—
		7 Schweine „ 77	—	539	—
		Federvieh im Werthe von	—	90	—
„	17.	*) 1 Pferd gekauft von Heinrich Lang in Moorlautern	—	580	—
„	28.	3 Schweine gekauft von Carl Schwarz in Lachen à Mrk. 72	—	216	—
				12725	—
Februar	1.	Es ist folgender Viehstand vorräthig:			
		12 Kühe		5250	—
		4 do. fett		1250	—
		1 Rind		285	—
		6 Pferde		3480	—
		8 Schweine		560	—
		Federvieh		70	—

*) Der Verlust des gefallenen Pferdes ergibt sich daraus, daß im Zugang jetzt 7 Pferde stehen, während bei der Aufstellung der vorhandenen Pferde im Abgang, die als Vorrath auf die neue Rechnung kommen, nur noch 6 angeführt sind.

stand **Abgang**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	6.	2 Rinder verkauft an Fr. Sonntag dahier	—	620	—
"	7.	Federvieh auf dem Markt verkauft für .	—	30	—
"	8.	2 Schweine verkauft an Fr. Lenz in Hochspeier	—	172	—
"	8.	2 Kälber an Heinr. Lang in Moorlautern	—	70	—
"	9.	1 Rind an Fr. Sonntag dahier	—	295	—
"	25.	1 Rind an Carl Schwarz in Lachen . .	—	312	—
"	31.	Es ist folgender Viehstand vorräthig:			
		12 Kühe		5250	—
		4 do. fett		1250	—
		1 Rind		285	—
		6 Pferde		3480	—
		8 Schweine		560	—
		Federvieh		70	—
		*) Ausgleichung des Verlustes gegen den Gewinn		331	—
				12725	—

*) Um die Rentabilität des Viehstandes zu ermitteln, soll der Landwirth ein besonderes Büchelchen führen, in welches er Gewinn und Verlust einträgt. In dieser Buchhaltung bestehen die Verluste: 1) in dem gefallenen Pferde, 2) im Verbrauch an Futter; die Gewinnste: 1) im Mehrerlös des verkauften Viehs, 2) in gelieferten Erzeugnissen, als Milch, Butter und Käse für die Haushaltung, 3) im gelieferten Stalldung für die Felder, 4) in geleisteter Arbeit für die ganze Landwirthschaft 2c. Der Gewinn Nro. 2, 3 und 4 wurde nicht veranschlagt.

Zugang — Malz

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
Januar	9.	Gegen Baarzahlung gekauft:			
		Malz 50 Ctr. à Mrk. 15 pr. Ctr. . . .	—	750	—
		Hefe 46 Lit. à 6 Pf. pr. Lit.	—	2	76
				752	76
Februar	1.	Vorrath an Malz und Hefe:			
		46,8 Ctr. Malz à Mrk. 15		702	—
		14 Lit. Hefe à 6 Pf.		—	84

und Hefe **Abgang**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	10.	Zur Branntweinbrennerei verwendet:			
		160 Pfd. Malz à Mrk. 15 pr. Ctr. .	—	24	—
		16 Lit. Hefe à 6 Pf. pr. Lit.	—	—	96
„	18.	Zur Branntweinbrennerei verwendet:			
		160 Pfd. Malz à Mrk. 15 pr. Ctr. .	—	24	—
		16 Lit. Hefe à 6 Pf. pr. Lit.	—	—	96
„	31.	Vorrath an Malz und Hefe:			
		46,8 Ctr. Malz à Mrk. 15	—	702	—
		14 Lit. Hefe à 6 Pf.	—	—	84
				752	76

Zugang **Brannt=**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	10.	In der Brennerei erhalten: 416 Lit. à 30 1/3 Pf.	—	126	19
"	18.	Wieder gebrannt: 416 Lit. à 30 1/3 Pf.	—	126	19
"	31.	Gewinn an Branntwein	—	11	01
				263	39
Februar	1.	Vorrath an Branntwein: 599 Lit. à 30 1/3 Pf.	.	181	70

wein **Abgang**

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
Januar	12.	Verkauft an Carl Schwarz in Lachen: 25 Lit. à 35 Pf.	—	8	75
"	13.	An Wirthe verkauft: 14 Lit. à 36 Pf.	—	5	04
"	15.	An August Werner in Mannheim: 18 Lit. à 35 Pf.	—	6	30
"	22.	An denselben verkauft: 20 Lit. à 35 Pf.	—	7	—
"	23.	An Jacob Kurz in Schifferstadt: 25 Lit. à 35 Pf.	—	8	75
"	24.	An Friedrich Lenz in Hochspeier: 10 Lit. à 35 Pf.	—	3	50
"	24.	An Carl Rau in Frankenstein: 5 Lit. à 35 Pf.	—	1	75
"	26.	An Heinr. Maurer in Zweibrücken: 25 Lit. à 35 Pf.	—	8	75
"	27.	An Friedr. Sonntag dahier: 25 Lit. à 35 Pf.	—	8	75
"	27.	An Heinr. Lang in Moorlautern: 30 Lit. à 35 Pf.	—	10	50
"	28.	An Jacob Süß in Otterberg: 36 Lit. à 35 Pf.	—	12	60
"	31.	Vorrath an Branntwein: 599 Lit. à 30 1/3 Pf.	—	181	70
				263	39

Datum 1874.			J.F.	Mark	Pf.
Januar	21.	Bei Küfer Klein dahier bestellt und von ihm geliefert erhalten:			
		5 Stück 100 Lit. Fässer à M. 32 . . .	—	160	—
		2 „ 200 „ „ „ 60 . . .	—	120	—
		3 „ 300 „ „ „ 92 . . .	—	276	—
		2 „ 500 „ „ „ 138 . . .	—	276	—

Lager **Abgang**

Datum 1874.				J. F.	Mark	Pf.

Zugang — Feld-

Datum 1874.			J.F.	Mark	Pf.
		Transport von Fol. 1 .		23111	15
Januar	31.	Auf meinen Liegenschaften habe ich geerntet: (Siehe die Bemerkung im Journal Fol. 10)			
		100 Ctr. Korn à M. 10,—	—	1000	—
		80 „ Spelz „ 12,—	—	960	—
		50 „ Weizen „ 15,—	—	750	—
		100 „ Hafer „ 6,50	—	650	—
		100 „ Gerste „ 10,—	—	1000	—
		Transport auf Fol. 7 .	.	27471	15

Früchte — Abgang

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
		Transport von Fol. 1 .	.	1241	68
Januar	23.	Auf dem Fruchtmarkte verkauft:			
		85 Ctr. Korn à M. 11,12	—	945	20
		54 „ Spelz „ 12,94	—	698	76
		75 „ Weizen „ 16,—	—	1200	—
		25 „ Hafer „ 7,20	—	180	—
		47 „ Gerste „ 11,—	—	517	—
„	25.	Verkauft an Jacob Süß in Otterberg:			
		7 Ctr. Korn à M. 11,06	—	77	42
„	25.	Für die Haushaltung verwendet:			
		5 Ctr. Korn à M. 10,40	—	52	—
		3 „ Spelz „ 12,17	—	36	51
		4 „ Weizen „ 15,66	—	62	64
		18 „ Kartoffeln „ 3,—	—	54	—
„	26.	Für die Aussaat verwendet:			
		28 Ctr. Kartoffeln à M. 3,— . . .	—	84	—
		4,8 „ Korn „ 10,40 . . .	—	49	92
		2,6 „ Weizen „ 15,66 . . .	—	40	72
		7,7 „ Spelz „ 12,17 . . .	—	93	71
		5 „ Gerste „ 10,60 . . .	—	53	—
		4,4 „ Hafer „ 6,95 . . .	—	30	58
„	30.	Verkauft an Aug. Werner in Mannheim:			
		50 Ctr. Kartoffeln à M. 3,25 . . .	—	162	50
„	31.	Für den Viehstand Futter auf nächste Woche:			
		42 Körbe Dickrüben à M. —,46	—	19	32
		180 Pfd. Kartoffeln „ 3,— pCtr.	—	5	40
		280 „ Hafer „ 6,95 „	—	19	46
		2800 „ Heu „ 3,45 „	—	96	60
		175 „ Schrot (Gerste) „ 10,60 „	—	18	55
		Transport auf Fol. 7 .	.	5738	97

Zugang

Datum 1874.			J. F.	Mark	Pf.
		Transport von Fol. 6 .		27471	15
				27471	15
Februar	1.	Es sind folgende Feldfrüchte vorräthig:			
		2607 Ctr. Kartoffeln à M. 2,80 .		7299	60
		241,8 „ Korn „ 9,85 .		2381	73
		215,3 „ Spelz „ 11,85 .		2551	31
		148,4 „ Weizen „ 14,75 .		2188	90
		341,6 „ Hafer „ 6,45 .		2203	32
		354,25 „ Gerste „ 9,80 .		3471	65
		475 Körbe Dickrüben „ —,45 .		213	75
		110 Ctr. Heu „ 3,30 .		363	—

Datum 1874.			J.-F.	Mark	Pf.
		Transport von Fol. 6 .	.	5738	97
Januar	31.	Heute beim Abschluß meiner Bücher sind folgende Feldfrüchte vorräthig:			
		Durch die Wiederverwendung des am 10. und 18. erübrigten Futters bei der Branntweinbrennerei im Betrag von M. 84 ist ein Minderverbrauch des andern Viehfutters entstanden, und zwar von 48 Ctr. Kartoffeln à M. 1,75 = M. 84, um welches Quantum der Kartoffelvorrath sich wieder vermehren muß.			
		2607 Ctr. Kartoffeln à M. 2,80 . .		7299	60
		241,8 „ Korn „ 9,85 . .		2381	73
		215,3 „ Spelz „ 11,85 . .		2551	31
		148,4 „ Weizen „ 14,75 . .		2188	90
		341,6 „ Hafer „ 6,45 . .		2203	32
		354,25 „ Gerste „ 9,80 . .		3471	65
		475 Körbe Dickrüben „ —,45 . .		213	75
		110 Ctr. Heu „ 3,30 . .		363	—
		Durch das Sinken der Marktpreise und den starken Verbrauch für den Viehstand und die Haushaltung haben die Feldfrüchte einen Minderwerth von		1058	92
				27471	15

V. Schluss-Inventarium.

Monat Januar 1874.

Folio.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	Heute beim Abschluß meiner Bücher stellt sich folgendes Vermögen heraus:				
	A. Aktiva.				
Inv. 1.	1) Die Liegenschaften blieben unverändert im Werthe wie am 1. d. M.	. . .	.	54715	—
C. B. 1	2) Baares Geld	. . .	.	14149	34
	3) Geräthschaften. Diese hatten am 1. Januar einen Werth von . . .	12500	—		
	Abschreibung 1%	125	—	12375	—
	4) Feldfrüchte, theils noch von der Erbschaft herrührend, theils geerntet; nach den heutigen Marktpreisen veranschlagt:				
V. B. 7	2607 Ctr. Kartoffeln à M. 2,80	7299	60		
	241,8 „ Korn „ 9,85	2381	73		
	215,3 „ Spelz „ 11,85	2551	31		
	148,4 „ Weizen „ 14,75	2188	90		
	341,6 „ Hafer „ 6,45	2203	32		
	354,25 „ Gerste „ 9,80	3471	65		
	475 Körbe Dickrüben „ —,45	213	75		
	110 Ctr. Heu „ 3,30	363	—		
	Summe der Feldfrüchte .			20673	26
V. B. 2	5) Viehstand, als:				
	12 Kühe	5250	—		
	4 do. fett	1250	—		
	1 Rind	285	—		
	6 Pferde	3480	—		
	8 Schweine	560	—		
	Federvieh	70	—		
	Summe des Viehstands .			10895	—
	Transport .	. . .	.	112807	60

Monat Januar 1874.

Folio.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	Transport .	. . .	.	112807	60
V.B.3	6) Malz und Hefe:				
	Malz 46,8 Ctr. à Mrk. 15 . . .	702	—		
	Hefe 14 Lit. à 6 Pf.	—	84	702	84
	7) Branntwein:				
V.B.4	599 Lit. à 30⅓ Pf.	. . .	.	181	70
	8) Fässer, als:				
V.B.5	5 St. 100 Lit. Fässer à Mrk. 32	160	—		
	2 „ 200 „ „ „ 60	120	—		
	3 „ 300 „ „ „ 92	276	—		
	2 „ 500 „ „ „ 138	276	—		
	Summe der Fässer .			832	—
	9) Debitoren, als:				
H.B.2	Jakob Kurz in Schifferstadt . . .	40	09		
H.B.4	Friedr. Lenz in Hochspeier . . .	62	93		
H.B.5	Carl Rau in Frankenstein . . .	315	06		
H.B.6	Jakob Süß in Otterberg	94	62		
H.B.7	Carl Schwarz in Lachen	43	27		
H.B.8	Friedr. Sonntag dahier	298	41		
	Summe der Debitoren .			854	38
	Gesammtsumme aller Aktiva .	. . .	.	115378	52
	B. Passiva.				
H.B.3	Heinrich Lang in Moorlautern . . .	168	59		
H.B.9	Heinrich Maurer in Zweibrücken . .	23	85		
	Summe der Creditoren .			192	44
	Es bleibt mir ein reines Vermögen von	. . .	.	115186	08

Monat Januar 1874.

Folio.		Mark	Pf.	Mark	Pf.
	Heute beträgt mein Nettovermögen .	115186	08		
	am 1. d. M. hat es betragen . . .	114269	23		
	Es entstand ein Gewinn von . . .	. . . .	.	916	85

Dieser, im Verhältniß zu den durch die Ernte gewonnenen Feldfrüchten geringe Gewinn, rührt theils von dem gehabten Verlust eines Pferdes, theils von dem starken Verbrauch in der Haushaltung, hauptsächlich aber von dem beträchtlichen Sinken der Fruchtpreise her.

Rentabilität.

Wenn der Reingewinn, der sich hier in einem Monat herausstellte, am Ende des Jahres derselbe bliebe, d. h. alle Verluste und Gewinnste sich in demselben Verhältnisse wiederholten, so würde der Reingewinn

916,85 × 12 = M. 11002,20 betragen.

Das Anlagekapital betrug

M. 114269,23.

Es würde sich demnach eine Rentabilität herausstellen von:

$$\frac{11002,20 \times 100}{114269} = 9,6\%$$

Aufgaben.

Wenn der Schüler die vorliegende Buchhaltung mit Hilfe des Lehrers durchgeführt und zum Abschlusse gebracht hat, sollen ihm folgende Aufgaben zur Uebung und zur selbstständigen Durchführung übergeben werden. In der folgenden Stunde hat der Lehrer zu prüfen, ob die betreffenden Posten richtig verbucht sind.

Monat Februar 1874.

1.

Ich nehme für die Haushaltung aus der Kasse M. 120.

2.

Jacob Kurz in Schifferstadt zahlt M. 20.

2.

Ich zahle an Heinrich Lang in Moorlautern M. 50.

3.

Friedr. Lenz in Hochspeier hat mir Steine gefahren und M. 18,75 verdient, die ich ihm gut schreibe.

3.

Ich kaufe von Carl Rau in Frankenstein 3 Schafe für M. 39.

4.

Ich verkaufe gegen Baarzahlung an Metzger Kuhn dahier 2 fette Kühe zu M. 735.

4.

Ich kaufe von Jacob Süß in Otterberg Federvieh für M. 25.

5.

Ich verkaufe auf dem Markte gegen baar 85 Ctr. Kartoffeln à M. 3,12.

5.

Carl Schwarz in Lachen bezahlt M. 12,50.

6.

Fried. Sonntag dahier verkauft mir für meinen Gebrauch 50 Ctr. Steinkohlen à M. 1,06.

6.

Ich übergebe an Heinr. Maurer in Zweibrücken eine Anweisung, bei Sicht zahlbar, auf Carl Rau in Frankenstein mit M. 15.

7.

Ich habe Futter für den Viehstand genommen, wie am 1. Januar.

7.

Ich kaufe 30 Lit. Hefe à 6 Pf.

8.

Ich brenne Branntwein wie am 10 Januar.

8.

Carl Schwarz in Lachen kauft auf Credit 50 Lit. Branntwein à 36 Pf.

9.

Ich verkaufe gegen baar 40 Lit. Branntwein à 36 Pf.

9.

Erlös für Butter und Eier M. 18,45.

10.

Für die Haushaltung verwendet:

4	Ctr.	Korn	à M. 9,85
2	„	Spelz	„ 11,85
2	„	Weizen	„ 14,75
20	„	Kartoffeln	„ 2,80

10.

J. Sonntag dahier kaufte ein Rind zu M. 300 und bezahlte darauf M. 175.

11.

Fr. Lenz in Hochspeier stellt seine Zahlungen ein und bezahlt 35%.

11.

Ich verkaufe auf dem Markte 75 Ctr. Kartoffeln à M. 3,06.

15.

Futter für den Viehstand genommen, wie am 1. Januar.

15.

Abschluß der Bücher und Aufstellung eines neuen Inventariums.

Buch- und Steindruckerei von J. Schneider in Mannheim.

Baumblatt, L.

Buchführung für Gewerbe, Handel und Landwirthschaft Zur Benützung beim Unterricht in Gewerbs- etc. Schulen, sowie zum Selbstgebrauch... Aufgestellt, vollständig durchgeführt, abgeschlossen und mit Erläuterungen u. Aufgeben versehen von L. Baumblatt
Bd.: 3

Mannheim 1874